

Freie Gedanken zum Thema Segnen

Zitate zum Thema Segnen – den Segen weitergeben

Die Zukunft liegt in den Händen jener,
die der kommenden Generation triftige Gründe dafür geben,
zu leben und zu hoffen.

(Teilhard de Chardin)

Segen und Glück werden gerne miteinander verbunden. Wenn die Umstände sich gut fügen, wenn die körperlichen Kräfte da sind, das Auskommen stimmt, die Beziehungen sich harmonisch gestalten, da lassen sich Segen und Glück schnell verbinden.

Eine Lebensplanung kann allerdings durchkreuzt werden. Alles erscheint auf einmal unbarmherzig. Wo liegt der Segen, wenn uns etwas versagt bleibt?

Segen ist Erinnerung an den, der alles mit durchsteht. Das Glück und das Kreuz. Segen ist Erinnerung, dass Gott uns trägt, zu allen Zeiten und in allen Situationen.

Es ist eine Urerfahrung.

Da wendet sich uns jemand zu. Von Angesicht zu Angesicht. Und schenkt uns etwas, was wir zum Leben brauchen: Nahrung, ein Lächeln, ein Streicheln. Da zeigt uns jemand: Es ist alles gut. Ich bin bei dir.

Jens Colditz

Wer viel sammelt und sich selbst nichts Gutes gönnt,
der sammelt für andere und andere werden es verprassen.

Jesus Sirach 14,4

Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.

Was man nicht nützt, ist eine schwere Last.

Johann Wolfgang von Goethe

Es gibt ein schönes und wichtiges Wort, das unsere Voreltern
gebrauchten,

wenn sie ein gutes Abschiednehmen meinten.

Sie sagten: Er oder sie „segnete das Zeitliche“.

Segen ist die Kraft, die Fruchtbarkeit bewirkt, Wachstum und Gedeihen.

Segnen heißt, das Leben fördern und bejahen.

So segnet der Abschiednehmende sein vergehendes Leben.

Er segnet das Zeitliche und alles, was er geliebt hat.

Er schaut alles noch einmal dankbar und freundlich an.

Er wendet seine abnehmenden Kräfte den Zurückbleibenden zu
und gibt ihnen seine Liebe mit auf ihren weiteren Weg.

Er gönnt ihnen ihre weitere Zeit.

Er wünscht ihnen Glück.

Er vertraut sie der Güte Gottes an.

So schließt er sein Leben in Liebe ab.

Und wird dabei zuletzt noch das Schönste, das er werden kann:

Ein Mensch, von dem Segen ausgeht.

Jörg Zink, Ich werde gerne alt, Kreuzverlag 2014

Was sagen diese Worte aus? Was ist Segen?

Im Segen wird uns Gottes Nähe und Güte zugesagt.

Die Weitergabe des Segens an die nächsten Generationen ist in dem
Begriff „GENERATIVITÄT“ verborgen.

In unserem Tun und Lassen erweist sich Segen als Gestaltungskraft.

Was gestern war und uns heute bewegt, bekommt im Segen eine gute Zukunft. So kann aus Gestern und Heute Morgen werden.

Das Zeitliche segnet, wer Abschied nimmt von dieser Welt. Dazu gehört auch, dass das Erbe geordnet ist und verantwortlich übergeben wird.

Jakob segnet seine Enkel (Rembrandt)



© Museumslandschaft Hessen Kassel

Er segnet den Jüngeren vor dem Älteren. Segen geht vor Recht und Ordnung, Tradition und Rangfolge.

Empfinden Sie das als gerecht oder ungerecht?

Was bedeutet es Ihnen, gesegnet zu werden?

Möchten Sie Segen weitergeben? In welcher Form?

In welche Hände dürfen Dinge kommen, die Sie in Ihrem Leben begleitet haben oder die Ihnen ans Herz gewachsen sind?

Was müssen Sie dabei vorausschauend bedenken?

Wenn Sie an sich selbst denken –

Welche Überzeugungen und Werte haben Sie übernommen – von den Eltern oder von den Menschen, die ein Vorbild für sie waren / sind?

Welche Spuren haben andere in Ihrem Leben hinterlassen?

Wissen Sie, wem Sie bestimmte Fertigkeiten verdanken?

Welche Spuren möchte Sie hinterlassen? Was soll in der nächsten Generation fortleben?

Was bedeutet für Sie, den Segen an die nächsten Generationen weiterzugeben (Generativität), im Blick auf die Gesellschaft?

Welche Überzeugungen und Werte sind Ihnen besonders wichtig?